

Abstract

"Dass aber ganz präzise technische Anforderungen sich nicht negativ auf die Fantasie des Architekten, sondern vielmehr befruchtend auf dieselbe auswirken, beweist der Umstand, dass es gerade die lebendigen, zweckbestimmten Baugattungen unserer Zeit sind - Bürohaus- und Industriebau -, die zu den besten und eindeutigsten Bauschöpfungen geführt haben. Die Gelegenheit, bei diesen Grossbauten wohlproportionierte, spannungsvolle und technisch-elegante Werke zu schaffen, wurde in den letzten Jahren im In- und Ausland zur Genüge unter Beweis gestellt." Roland Rohn

Roland Rohn (1905-1971) studierte an der ETH Zürich. Nach Otto Rudolf Salvisbergs Tod übernahm er dessen Büro und gleichzeitig die Nachfolge in der Zusammenarbeit mit der Firma Hoffmann-La Roche in Basel. Rohn, der 1953-1957 Obmann der Zürcher Ortsgruppe des BSA war und während mehreren Jahren dehn Baukollegium und der Kunstkommission der Stadt Zürich angehörte, schuf ein umfangreiches Werk an Industrie-, Gewerbe- und Schulbauten, das auf höchstem Niveau von den gestalterischen, funktionellen und konstruktiven Tendenzen einer gemässigten Moderne zeugt. Seine pragmatische Haltung machte ihn zum bevorzugten Architekten schweizerischer Industriellenkreise. Grosse Firmen beauftragten ihn mit der Erstellung ihrer Sitze: Brown Boveri in Baden und Birrfeld, die Aufzugfabrik Schindler in Ebikon und Dätwyler AG in Altdorf, vor allem aber Hoffmann-La Roche. Am Rheinufer in Basel entstand ein eindrückliches Forschungs- und Verwaltungszentrum, das mit dem Kollegiengebäude der Basler Universität, dem Casino Zürichhorn und dem "Bank- vereinäm Zürcher Paradeplatz zu den markantesten baulichen Zeugen seiner Zeit gehört.

Inhalt

Im Schatten Salvisbergs?

Leben und Werk von Roland Rohn

Spurloses Weiterbauen

Roland Rohn und das Areal der Hoffmann-La Roche, Basel

Kontextuelle Rasterfassaden

Über das Spezifische im Universellen

Author Info

Alexander Bieri Leiter des Historischen Archivs Röche in Basel. Autor und Herausgeber von Publikationen über wirtschaftspolitische Zeitfragen, Medienpolitik, Architektur und Design.

Alois Diethelm Studium der Architektur am Technikum Winterthur. 1996-1998 Nachdiplomstudium in Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich. Seit 1999 eigenes Büro mit Daniel Spillmann in Zürich. 2000/01 Mitarbeit im Historischen Archiv Röche in Basel. Assistent bei Professor Andrea Deplazes an der ETH Zürich.